



### Sehr geehrte Optionshändler und -interessenten!

Es gibt gute Nachrichten: Die Zahl der optionstauglichen Brokerage-Firmen, welche auch für Europäer zu konkurrenzfähigen Preisen Marktzugang anbieten, steigt. Neben dem – sicherlich wichtig bleibenden – Interactive Brokers (plus Introducing Brokers wie Captrader und Lynx mit deutschsprachigem Service) werden wohl Tastyworks und Schwab dazu stoßen. Die letzten beiden (wie auch IB) sind US-Firmen und wir können zunächst (anders als bei IB) ausschließlich US-Marktzugang erwarten. Aber es ist dennoch für uns als Kunden gut: Konkurrenz belebt das Geschäft; sie treibt alle Seiten zu größerer Anstrengung an. Was können wir erwarten: Dauerhaft niedrige Gebühren und sicherlich Software-Innovationen: Tastyworks hat bei seiner Software-Entwicklung Wert auf Geschwindigkeit gelegt. Jeder, der schon lange mit der TWS oder ToS arbeitet, weiß, dass Ressourcenverbrauch und Langsamkeit Probleme sind, die die Arbeitseffizienz mitunter deutlich verringern. Wenn neues Denken Einzug hält in die Handelsplattform-Entwicklung für Optionen – umso besser!



An den Märkten gibt es ja „gute Zeiten – schlechte Zeiten“, aber was die Entwicklung des Marktzuganges für „Normalbürger“ angeht, werden die Zeiten seit eineinhalb Jahrzehnten nur besser. Der Trend geht nach oben: Betreffend Markt-Liquidität, Brokerage, Plattform-Features. Bleiben wir beim Bewährten (z.B. Trading-Strategien, die uns bisher Gewinne bescheren) und seien wir gleichzeitig offen für das Neue.

Herzliche Grüße,  
Ihr Team von Optionsuniversum



Olaf Lieser



Christian Schwarzkopf



Dr. Tom Hoffmann

### **Intensivseminar bei Optionsuniversum!**

In ein paar Monaten ist es soweit: Wir schulen das erste Mal intensiv für vier Tage im Optionshandel. Dieses Seminar richtet sich an Anfänger und Personen mit ersten Kenntnissen im Bereich Optionen. An Leute, welche die „Abkürzung“ nehmen möchten – und sich etliche Monate oder gar Jahre an Arbeit und Selbststudium sparen wollen. Großer Wert wird auf die Praxis gelegt: Neben dem Options-Wissen, das vermittelt wird, geht es vor allem auch um die praktische Ausführung von Trades, Umgang mit Trading- sowie Analyse-Software und das Kennenlernen des Marktes von der praktischen Seite. Das Entwickeln, Aufsetzen und Handeln von komplexen Positionen gehört auch dazu. Natürlich bekommen Sie auch Strategien und Ihre Regelwerke, die Sie direkt anwenden können. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass Sie den Optionsmarkt wirklich verstehen und ein guter Optionshändler werden können. So haben Sie der Masse der Marktteilnehmer wirklich was voraus! Das Seminar findet vom 13. Bis 16. Juli 2017 im Traderhotel Lohr am Main statt – einer der besten Lern- und Arbeitsumgebungen für Händler und Trader schlechthin.

Mehr Informationen und Buchung hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/intensiv-seminar.html>

### **Butterfly-Special**

Noch für wenige Wochen bleiben unsere attraktiven Paketpreise für die verschiedenen Butterfly-Webinare gültig. Wer also auf der Suche nach geballtem Butterfly-Wissen ist, wird hier fündig. Wählen Sie aus unserem nachstehenden Butterfly-Webinar-Angebot mindestens zwei Schulungen aus und profitieren Sie von attraktiven Rabatten.

Es wird übrigens für das Wide-Wing-Butterfly-Webinar eine fünfte Sitzung als Bonussitzung geben. Nach jetzigem Stand wird diese Anfang April stattfinden – wer jetzt Interesse am Webinar hat, kann bei dieser Sitzung noch live dabei sein.

Folgende Butterfly-Webinare haben wir im Angebot für unsere Paketpreise:

- 123 Butterfly
- BF70plus
- Wide Wing Butterflies

Einzelpreis pro Webinar: 399 Euro

zwei Webinare: 649 Euro (statt 798 Euro)

drei Webinare: 999 Euro (statt 1.197 Euro)

Nähere Infos und Bestellmöglichkeit hier:

<https://www.optionsuniversum.de/training/webinare/>

Hinweis: der Rabatt wird Ihnen im Bestellprozess leider nicht angezeigt, wir berücksichtigen ihn aber automatisch bei der Rechnungserstellung.

.

### Unsere Facebook Gruppe “Wir sind Optionen”

Kennen Sie eigentlich schon unsere Facebookgruppe „Wir sind Optionen“? Diese Gruppe ist das deutschsprachige Forum für Optionshändler. Egal, ob Sie eine Frage den Optionshandel betreffend haben oder nach interessanten Tradeanregungen suchen – hier finden Sie bestimmt, was Sie suchen. Melden Sie sich gleich an – das Ganze kostet nichts und bietet einen echten Mehrwert:

<https://www.facebook.com/groups/934266489930445/>

### Margin und Risiko – wie betrifft es mich? Teil 3

10. März 2017, [olaf@optionsuniversum.de](mailto:olaf@optionsuniversum.de)

Im heutigen dritten Teil der Artikelreihe wollen wir uns mit Themen befassen, die tendenziell eher größere Konten betreffen: Der Schwerpunkt liegt auf Portfolio-Margin-Regeln. In diesem Artikel ergänzen wir dies mit ein paar Hausregeln des im Moment wichtigsten Options-Brokerages Interactive Brokers (IB). Zur Erinnerung noch einmal: Man beachte, dass der Broker die offiziellen Marginanforderungen jederzeit erhöhen kann. In bestimmten Details tut dies IB zur Zeit. **Es gibt eine aktuelle Regelverschärfung bei IB – für alle Trader bedeutsam!** Dazu später mehr.

Es ist sinnvoll, alle drei Artikel über das Thema Risiko und Margin im Zusammenhang zu sehen. Die bisher in unseren Newslettern erschienenen Teile 1 und 2 sind jederzeit abrufbar.

Teil 1 (Newsletter 01/2017):

[https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter\\_OptionsUniversum\\_2017\\_01.pdf](https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter_OptionsUniversum_2017_01.pdf)

Teil 2 (Newsletter 03/2017):

[https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter\\_OptionsUniversum\\_2017\\_03.pdf](https://www.optionsuniversum.de/Daten/docs/Newsletter_OptionsUniversum_2017_03.pdf)

Was bedeutet nun aber Portfolio-Margin? Zunächst nochmal zu allgemeinen Risikobetrachtungen. Man kann das Risiko eines Portfolios Position für Position betrachten: Jede Position hat für sich selbst ein Risiko (und eine Chance) im Markt: Durch Marktbewegungen, Volatilitätsveränderungen oder einfach durch das Verstreichen von Zeit. Das Gesamtrisiko eines Portfolios ist typischerweise nicht größer als die Summe der Einzelrisikos. Der Ansatz nach RegT (Standard, auch für kleine Konten): Ich kann für jeden Basiswert, abhängig von den gehaltenen Optionen und gegebenenfalls der Basiswert-Position selber, eine Margin (Sicherheitsleistung)

festlegen; diese addieren sich zur Gesamtmargin. Das Regelwerk dazu ist im ersten Teil dieser Serie beschrieben worden. Es ist also eine konservative Annahme, das heißt defensiv, die Risiken aller Positionen einfach zu addieren. Sind Positionen im Verhältnis zur Portfoliogröße übergroß, so wird dies entsprechend berücksichtigt.

### **Der Wert der Portfolio-Diversifizierung**

Fakt ist aber: Es ist wissenschaftlich erwiesen – ja, es wurde gar ein Nobelpreis dafür vergeben –, dass das Gesamtrisiko eines gut diversifizierten Portfolios kleiner ist als die Summe der Einzelrisiken. In manchen Fällen erheblich kleiner. Je größer das Konto, desto leichter kann diversifiziert werden. Es wurde deshalb eine Regelergänzung eingeführt, welche für eine Kontogröße ab 100.000 US-Dollar (oder Gegenwert in anderer Währung) die Berücksichtigung einer Portfolio-Diversifizierung bei der Risikoermittlung ermöglicht. Das ist die Portfolio-Margin-Berechnung. Hier wird das gesamte Portfolio betrachtet und eine Risiko-Abwägung gemacht. Der offizielle Name der Berechnungsmethode lautet: Theoretical Intermarket Margining System (TIMS). Da steckt schon drin, dass es sich nicht nur auf jeweils einen Basiswert bezieht, sondern auf die Summe. Es sei die Bemerkung erlaubt: Diversifizierung ist immer nützlich und sinnvoll, und auch für kleinere Konten möglich (man könnte gute Argumente finden, TIMS schon z.B. ab 50.000 USD anzuwenden), aber die Regeln sind so festgelegt; wir sollten das jeweilige, für uns relevante Regelwerk bestmöglich verstehen und anwenden.

### **Berechtigung für Portfolio-Margin**

Per Regelwerk muss man **jederzeit** einen Portfoliowert von über 100.000 USD haben, wenn das Portfolio für Portfolio-Margin klassifiziert ist. Damit diese Regel nicht beim ersten Markt-Tick gegen den Trader verletzt wird, verlangt IB zum Einstieg einen Portfoliowert von mindestens 110.000 USD. Sie können Ihr Konto in Account Management (Website) upgraden; es dauert einige Bankarbeitstage bis zur Bewilligung. Dies geschieht manuell durch Personal des Brokers. Wichtig ist aber Folgendes: Sollten Sie zu irgendeinem Zeitpunkt unter die 100.000 USD fallen, so (1)

können Sie keine Margin-vergrößernden Trades mehr machen und (2) IB verlangt eine Strafgebühr von Ihnen, und zwar solange, bis die strengeren Reg-T Regeln erfüllt sind. Diese Situation gilt es zu vermeiden, wo immer möglich. Ein ausreichender Finanz-Puffer und / oder defensives Traden sollten dies bewerkstelligen.

### **Regelwerk: Grundzüge**

Es ist nicht möglich, exakte Regeln hier anzugeben, die die Margin für das Portfolio des Lesers exakt berechnen lassen. Denn die Margin wird, wie der Name schon sagt, individuell auf das einzelne Portfolio und die Kombination der darin enthaltenen Positionen bezogen. Es können aber Grundregeln genannt werden, die beschreiben, „wo der Hase langläuft“. Des Weiteren – und das ist unmittelbar praktisch für Sie nutzbar, falls Sie Portfolio-Margin haben – gibt es Tipps, wie Sie Ihr Portfolio gestalten können, um die Vorteile zu nutzen und auch das tatsächliche Risiko zu verringern.

Ganz wichtig: Diese Regeln werden täglich (im Falle von IB auch intraday) angewendet. Bewegt sich der Markt über etliche Tage oder länger gegen den Trader, so häuft sich die verlangte Margin de-facto auf. Margin und Risiko sind nicht dasselbe!

Am ehesten lässt sich die Art der Berechnung mit SPAN-Margin vergleichen (siehe 2. Artikel). Es werden Szenarien für Marktbewegungen und Vola-Veränderungen angenommen: In beiden Richtungen und mit Zwischenschritten. Das schlechteste Szenario für das Portfolio wird als Margin angenommen.

- Für Basiswertklassen von marktbreiten Indizes bis Einzelaktien werden Marktbewegungen von 8-15% angenommen.
- Für die Optionspositionen zusätzlich eine IV-Änderung von plus und minus 15%.
- Des Weiteren wird eine 5-Standardabweichungs-Bewegung basierende auf

der historischen Preisvolatilität angenommen.

- Übergroße Positionen (Klumpenrisiken) können mit einer Margin von 30% des nominellen Wertes beaufschlagt werden. Das ist mehr als bei Reg-T!
- Es gibt Sonderregeln für kleine, niedrig-kapitalisierte Aktien mit höherer Margin.

Auf diese Weise wird die sogenannte **Maintenance Margin** berechnet. Man beachte, dass die Maintenance Margin zu jederzeit gewährleistet sein muss. Zur Positionsöffnung ist die **Initial Margin** erforderlich, diese beträgt 110% der Maintenance Margin. Auch hier ist der Grund: Der erste Tick gegen den Trader nach Trade-Öffnung soll nicht gleich eine Margin-Verletzung bringen.

Man beachte: Wird die Maintenance Margin verletzt, muss man das Depot wieder auf die Erfüllung der Initial Margin bringen – also eine größere Hürde zurücklegen. Dabei ist man unter Zugzwang, und vielleicht noch mit vielleicht schlechterer Trade-Ausführung, wenn der Markt sowieso schon „Stress“ hat. Es ist daher dringend empfohlen, diese Situation zu vermeiden.

### **Ein Beispiel für verschiedene Margin-Berechnungen**

Der Beispiel-Trade ist ein Wide Wing Butterfly auf den S&P 500 in identischer Größe mit SPX-Indexoptionen nach Reg-T und Portfolio-Margin, sowie E-Mini Futures-Optionen (ES) nach SPAN-Margin. Diese „Schnappschüsse“ stammen aus dem derzeitigen Umfeld niedriger impliziter Volatilitäten, das ist zu berücksichtigen. Des Weiteren: In den Beispielen sind die Margins zum Teil in USD bzw. in EUR angegeben; aufgrund des Wechselkurses zum Euro ergeben sich natürlich numerische Abweichungen um ein paar Prozent, die aber dennoch das Prinzip und die Größenordnung erkennen lassen.



Zunächst die Berechnung nach Reg-T:

Die faktische Kaufkraftverringering ist  $18500 - 7469 = 11031$  USD (~10400 EUR).

**VERKAUF 1 Kombo**  
Sell 1 SPX May18'17 2365 PUT  
Buy 1 SPX May18'17 2180 PUT  
Sell 1 SPX May18'17 2365 CALL  
Buy 1 SPX May18'17 2460 CALL  
Ordertyp LMT                      Routing SMART                      Gültigkeitsdauer DAY  
Limitkurs 74,75 **C**

Betrag		Margin-Auswirkung (in USD)	
Betrag	7,475 USD <b>C</b>	Eigenkapital mit Beleihungswert	7,469
Provision (geschätzt)	6,13 USD	Ersteinschuss	18,500
Gesamtzahl	7,468.87 USD <b>C</b>	Mindesteinschuss	18,500

Performanceprofil

\*Dies ist eine aktuelle Prognose. Änderungen vorbehalten.

Diese Meldung nicht mehr anzeigen.      [Übermitteln](#)      [Stornieren](#)

Nachfolgend die SPAN-Margin (2 Lots in ES haben die gleiche Größe wie 1 Lot SPX).

Man erkennt die deutlich niedrigere Margin. Das derzeitige Umfeld niedriger IV hat daran erheblichen Einfluss. Beachte dazu bitte die Ausführungen im zweiten Artikel zu diesem Thema

**VERKAUF 2 Kombo**  
Sell 2 ES FOP May19'17 2365 CALL @GLOBEX  
Buy 2 ES FOP May19'17 2460 CALL @GLOBEX  
Buy 2 ES FOP May19'17 2180 PUT @GLOBEX  
Sell 2 ES FOP May19'17 2365 PUT @GLOBEX  
Ordertyp LMT                      Routing SMART                      Gültigkeitsdauer DAY  
Limitkurs 74,75 **C**

Betrag		Margin-Auswirkung (in EUR)	
Betrag	7,475 USD <b>C</b>	Eigenkapital mit Beleihungswert	-58
Provision (geschätzt)	11,28 USD	Ersteinschuss	4,074
Gesamtzahl	7,463.72 USD <b>C</b>	Mindesteinschuss	3,260

Performanceprofil

\*Dies ist eine aktuelle Prognose. Änderungen vorbehalten.

Diese Meldung nicht mehr anzeigen.      [Übermitteln](#)      [Stornieren](#)

Als letztes die angesetzte, durch den Trade neu hinzukommende Portfolio-Margin bei einem einigermaßen diversifizierten Portfolio. Wer nachrechnet, erkennt, dass der „Ersteinschuss“ (Initial Margin) mit 6.321 EUR genau 110% des „Mindesteinschusses“ (Maintenance Margin) von 5.746 EUR ist. So, wie es im Regelwerk steht.

**VERKAUF 1 Kombo**  
Sell 1 SPX May18'17 2365 PUT  
Buy 1 SPX May18'17 2180 PUT  
Sell 1 SPX May18'17 2365 CALL  
Buy 1 SPX May18'17 2460 CALL

Ordertyp LMT                      Routing SMART                      Gültigkeitsdauer DAY  
Limitkurs 74,75 **C**

Betrag		Margin-Auswirkung (in EUR)	
Betrag	7,475 USD <b>C</b>	Eigenkapital mit Beleihungswert	-25
Provision (geschätzt)	6,13 USD	Ersteinschuss	6,321
Gesamtzahl	7,468,87 USD <b>C</b>	Mindesteinschuss	5,746

Performanceprofil

\*Dies ist eine aktuelle Prognose. Änderungen vorbehalten.

Diese Meldung nicht mehr anzeigen.           

### Erste Schlussfolgerungen

Man sieht, dass die SPAN-Margin die geringste, am wenigsten strenge ist. Portfolio-Margin bringt eine erhebliche Verbesserung gegenüber Reg-T, ist aber – und das ist häufig so – nicht ganz so „liberal“ wie die SPAN-Margin. Als grobe „Faustregel“ gilt für Portfolio-Margin (ohne Klumpenrisiken) ein Hebel bezogen auf die Einzelposition in einer Größenordnung von 6 in eher ruhigen Märkten.

### Wie kann ich von den „Margin-Regimes“ jeweils profitieren?

Reg-T-Margin:

Gedekte, risikobegrenzte Trades sind eindeutig zu bevorzugen. Prämieinnahmen nicht zu weit vom Geld (denn die Margin nimmt irgendwann nicht mehr mit dem Abstand der verkauften Option zum Geld ab). Vorteil von Reg-T ist, dass die Margin-

Anforderungen im Falle von Marktunruhe im Verhältnis weniger stark steigen als bei den anderen Regelwerken. Ein Hauptnachteil jedoch: Ich kann leider nicht von den Vorzügen von Paar-Trades profitieren: Wenn ich z.B. eine Aktie gegen eine andere stelle (die eine delta-positiv, die andere delta-negativ; als zweiter Basiswert könnte z.B. auch ein Index fungieren), so muss ich – trotz kleinerem Risiko – die volle Margin für beide Basiswerte in Reg-T hinterlegen.

SPAN-Margin:

Hier ist man am freiesten in der Gestaltung – innerhalb der Basiswerte, wo das Regelwerk gilt, also Futures und Futures-Options. Weite verkaufte Spreads und Butterflies lohnen sich unter dem Aspekt. Auch Positionen deutlich aus dem Geld können aus Margin-Gesichtspunkten lohnend sein. Auch hier gilt aber die Lebensweisheit: „Freiheit bedeutet Verantwortung“. Die Margin kann besonders stark ansteigen im Falle von Marktunruhe. Und nochmal zur Erinnerung: Margin ist nicht dasselbe wie Risiko. Kenne dein Risiko.

Portfolio-Margin:

Pairs-Trades (verschiedene Basiswerte in verschiedenen Richtungen handeln) sind hier lohnenswert, wie generell eine gesunde Portfoliostruktur. Die Art der vorteilhaften Trade-Strukturen mit Optionen ist ansonsten ähnlich wie bei der SPAN-Margin. Man beachte aber: Klumpenrisiko, insbesondere auch das massenhafte Verkaufen billiger Optionen, die weit aus dem Geld sind, wird „bestraft“ mit relativ hoher Margin. Speziell der Broker IB sieht dies als wichtigen Punkt an. Generell gilt aber: Es ist ein pragmatisches Regelwerk, welches für eine gesunde Portfolio-Struktur eine angemessene Margin ansetzt.

### **Weitere Haus-Regeln von Interactive Brokers: Der Anlass**

Dieser für die meisten von uns wichtige Broker ist auch bekannt für sein rigores Risikomanagement für Kundenkonten. Man bedenke Folgendes: Der Broker ist das Bindeglied zwischen dem Händler und der Börse. Kommt ein Händler seinen

Verpflichtungen durch Überschuldung des Portfolios nicht nach, so muss der Broker einstehen. In Extremsituationen kann das deutliche Verluste bedeuten. Bekannte „Stories“ zu diesem Thema sind z.B.

- die Gefährdung von Think-or-Swim in der Frühphase der Firma, weit vor Aufkauf durch TD-Ameritrade. Auf der Tastytrade-Website findet sich ein Video mit einem Rückblick auf die ToS-Gründungsphase, welches beschreibt, wie ein für die Verhältnisse sehr großes Kundenkonto in Schieflage geriet und das Personal von ToS pre-Market alle Hände voll zu tun hatte, um die Situation zu retten – auch für sich, sprich die Firma!
- Finanzielle Verluste von vielen Häusern und die Pleite von ein paar CFD-Brokern anlässlich der Freigabe des EURCHF-Wechselkurses vor zwei Jahren. Auch eine Firma wie Interactive Brokers verlor durchaus ansehnliche Beträge bei der Gelegenheit. Diese Firma steht aber grundsolide da und konnte das gut wegstecken.

Nach dem EURCHF-Ereignis war klar: Die Regeln, so wie sie bestehen, können zu plötzlichen, deutlichen Verlusten für den Broker führen – auch wenn dieser gutes Risikomanagement nach diesen Regeln betreibt. Folglich versucht IB, weitere „Was-wäre-wenn-Szenarien“ abzudecken. Hier einige weitere Hausregeln – erste ganz aktuell, jeder sollte darauf schauen:

### **Auflistung einiger Haus-Regeln** (Hinweis: kein Anspruch auf Vollständigkeit)

1. **Ganz aktuell:** Erhöhte House Margin, wird innerhalb einer Woche nach dem nächsten Verfall (17.03.2017) eingeführt: Die Vola-und Marktschwankungsbreiten für Negativ-Szenarien werden erhöht. Dadurch erhöht sich insbesondere bei Portfolio-Margin in der Regel etwas die Marginanforderung. Jeder kann sein Portfolio live „messen lassen“ aus der TWS heraus: Dazu
  - Risk-Navigator öffnen: aus den Analysetools in der TWS-„Classic“ bzw ein „neues Fenster“ in „Mosaic“
  - Neues „Was-wäre-wenn“

- Frage „aktuelle Positionen übernehmen?“ mit „ja“ beantworten
- Im rechtesten, manchmal verdeckten, Menüpunkt „Einstellungen“ auf „Margin-Modus“
- Dort im „drop-down“ auf „New Volatility-Stress Test for OCC-Portfolio Margin“ gehen

Geht man auf OK, so rechnet das System die Margin nach neuem Modus aus, welcher ab 24.03.2017 vollständig in Kraft ist.

2. Depot-Stress-Test (House Rules): Interactive Brokers betrachtet weitere Extrem-Szenarios; insbesondere starke Bewegungen von Vola-Produkten wie VXX, SVXY und anderen. Man kann diesen Stresstest durchführen durch die Kontoverwaltung (Website), dann nacheinander auf die Menüpunkte Reports – Risk – Stresstest gehen. “View” generiert dann den Report. Fällt in diesen Szenarien der Depotwert theoretisch unter null, so verlangt IB eine Strafgebühr. Dies kann getestet und die Gebühr ermittelt werden wie folgt: im Risk-Navigator (s.o.) auf “Report” – “Risikogebühr” gehen.
3. Maximaler Hebel (in Kontofenster der TWS unter „Erhältlich für den Handel / available for trading“): Es wird ein theoretischer Hebel gebildet aus dem Brutto-Positionswert und dem Netto-Liquidationswert. Der Brutto-Positionswert ermittelt sich aus dem Aufaddieren der Beträge der Short-Positionen und der Long-Positionen: Optionen und direkt die Basiswerte. Habe ich eine Short-Optionsposition (Prämieneinnahme) von 5.000 USD und eine long-Optionsposition von 3.000 USD, so beträgt der Brutto-Positionswert 8.000 USD. **Ein maximaler Hebel von 20** ist nach dieser Berechnung zulässig. Dieser Hebel wird selten erreicht. Normal sind niedrige bis mittlere einstellige Werte. Achtung: Dieser Hebel ist nicht zu verwechseln mit einem Hebel einer Position, welcher sich durch die Margin auf einen Basiswert errechnet.



So – für den Moment haben wir es geschafft mit Erläuterungen zur Margin-Problematik! Im nächsten Newsletter-Beitrag dieses Autors wird es wahrscheinlich wieder um Optionstrades gehen. Denn das Handeln ist uns allen das Wichtigste. Dazu gehört jedoch, dass man seine Hausaufgaben macht – das Abarbeiten dieser Thematik ist ein Teil davon. Wer noch nicht genug von der Margin-Thematik hat, oder das Gelesene weiter vertiefen will (gutes Verständnis ist absolut empfehlenswert), findet auf den Webseiten von CBOE, Interactive Brokers, Investopedia und anderen weitere Informationen.

Der Markt ist immer noch ruhig; wir haben jetzt, wo jeder in Ruhe nochmal sein „privates Portfolio-Audit“ machen kann, einiges abgearbeitet. Wie Sie das von Optionsuniversum kennen, bekommen Sie bei uns Kompetenz und echte Hilfestellung in relevanten Themen!

Vielleicht helfen Ihnen diese Zeilen, sich so aufzustellen, dass Sie sicher durch die nächste Markt-Krise navigieren können. Sie wird kommen, wir wissen nur noch nicht wann.

Allzeit gutes Trading!

Olaf Lieser

### Der Risikohinweis für das Handeln mit Finanzderivaten

(DISCLAIMER)

Die Verfasser der Beiträge dieses Newsletters benutzen Quellen, die sie für glaubwürdig halten, eine Gewähr für die Korrektheit kann aber nicht übernommen werden. In schriftlichen Beiträgen und Videos geäußerte Einschätzungen spiegeln nur die Meinung des jeweiligen Autors wider und sind nicht als Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder zur Tätigung sonstiger Finanztransaktionen zu verstehen – weder explizit noch stillschweigend; vielmehr dienen sie als Diskussionsanregung. Optionen und Futures sowie sonstige gehebelt wirkende Finanzprodukte beinhalten erhebliche Risiken, die einen möglichen Totalverlust beinhalten und je nach Produkt sogar über das eingesetzte Kapital hinaus bestehen können (Nachschusspflicht). Bevor ein Investor in diese Produkte investiert, soll er sich zwingend mit diesen Risiken vertraut machen und sicherstellen, dass er sie vollständig verstanden hat, und dass eine solche Finanztransaktion zu seinen finanziellen Mitteln passt. Im Zweifel ist eine persönliche Beratung durch einen qualifizierten Anlageberater vorzunehmen. Die Textbeiträge und Videos stellen solch eine Beratung NICHT dar und können diese auch nicht ersetzen. Aufgrund des Obengesagten ist eine Haftung oder Inanspruchnahme von Regress daher ausgeschlossen.

### Impressum

Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR  
Münchener Str. 48  
10779 Berlin  
Tel.: 030/23623488  
E-Mail: [info@optionsuniversum.de](mailto:info@optionsuniversum.de)

Vertretungsberechtigte Gesellschafter der Optionsuniversum Olaf Lieser& Christian Schwarzkopf GbR: Olaf Lieser, Christian Schwarzkopf